

*Gestalten
den Ge-
schichtsschrei-
ber-Nach-
mittag im
Hanseanum
(v.l.): Bärbel
Deußen, Iris
Zinner, Jochen
Ilbertz, Rein-
hild Biada.
Fotos: Axel
Küppers*



Lesung im Hanseanum

Krefelder Erlebnisse in der Stunde Null

Krefeld, 29.01.2024 - „Unsere Eltern konnten im Großen und Ganzen zufrieden mit uns sein - außer, wenn wir Unsinn gemacht haben.“ Jochen Ilbertz berichtet im Hanseanum aus seinem Leben. Im Zuge der Initiative „Geschichtsschreiber“ des Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) wird das Buch „My Way“ des 1936 geborenen Krefelders vorgestellt. Geschrieben hat es Reinhild Biada anhand der Schilderungen von Jochen Ilbertz. Begleitet hat das Buchprojekt Bärbel Deußen vom ASB. „Das Projekt läuft so, dass ein ehrenamtlicher Geschichtsschreiber eine Lebensgeschichte aufnimmt. Wir drucken daraus für das Duo zwei Bücher. Die Erzählenden können ihr eigenes Buch für Kinder, Enkel etc. nachbestellen“, erläutert die Bereichsleiterin Freiwilligenarbeit beim ASB.

Bei der Lesung im Hanseanum werden drei solcher Tandems Geschichtsschreiber/Erzähler präsentiert. Sie alle sind heute unter die zeitgeschichtliche Epoche Wäh-

Pressekontakt: Axel Küppers, Tel. 0173 8539118

Seniorenresidenz Hanseanum
Neusser Straße 6 · 47798 Krefeld
Tel. 02151 9312-0 · E-Mail info@hanseanumkrefeld.de
www.hanseanumkrefeld.de



Hannelore Hesse (links) und Jürgen Plewka im Hanseanum-Gartensaal bei der Begrüßung des Publikums zur Lesestunde „Geschichtsschreiber“.

Das Hanseanum Krefeld

... ist eine Seniorenresidenz mitten in Krefeld. Die Anlage bietet 128 komfortable und seniorenge-rechte Mietwohnungen zwischen 38 und 101 Quadratmetern. Wohnen und Pflege liegen in einer Hand und orientieren sich an den individuellen Wünschen der Bewohner. Das Herz der Residenz ist der 5000 Quadratmeter große Dachpark mit verwunsche-nen Ecken, Teichen und praller Natur. Zum Service der Residenz gehört ein Restaurant mit gehobener Küche, ein kulturelles Programm sowie pflegerische Leistungen im 24-Stunden-Rundum-Service inklusi-ve einer Nachtwache und zusätzlichen Angeboten wie die „ambulante Verhinderungspflege“. Das Haus verbindet Ruhe und Entspannung mit den Annehm-lichkeiten des modernen Stadtlebens. Bibliothek, Klubzimmer, Gartenterrasse, Gesellschafts- und Multimedia-Raum, Eine-Welt-Laden sowie Kapelle runden das Angebot ab. Durch seine zentrale Lage bietet das Hanseanum eine gute ÖPNV-Anbindung.

rungsreform-Wiederaufbau-Wirtschaftswunder zusam-mengekommen. „Wir freuen uns, dass das Projekt Ge-schichtsschreiber im Hanseanum so gut ankommt“, sagt Hanseanum-Bewohner Jürgen Plewka und blickt sich um im vollbesetzten Saal. Der 66-Jährige hat die ge-schichtsträchtige Lesung in die Krefelder Seniorenresidenz geholt. „Eine tolle Initiative, die wir gerne unterstützen“, so Hannelore Hesse, die „gute Seele“ des Hanseanum. Tatsächlich bleibt kein Stuhl frei im Gartensaal, knapp 60 Zuhörer lauschen den Schilderungen.

Die Geschichten von Jochen Ilbertz kommen auch deshalb so gut an im Publikum, weil der 87-Jährige ein Stück Krefelder Schallplattengeschichte mitgeschrieben hat. Radio Ilbertz ist ein Begriff in der Samt- und Seidenstadt, insbe-sondere nach dem Zweiten Weltkrieg. Wer die neusten Hits von Harry Belafonte oder Cornelia Froboess auf Vinyl suchte, wurde in der Plattenküche im Hansa-Haus fündig. Vater Eduard Ilbertz gründete 1933 in der Krefelder City den Musikladen mit Schwerpunkt Radiotechnik, der sich in der Stunde Null rasant entwickelte und heute in dritter Generation als Ilbertz Veranstaltungstechnik geführt wird.

Sehr lebhaft erzählen Jochen Ilbertz und seine Geschichts-schreiberin Reinhild Biada im Hanseanum beispielsweise vom Radausflug der jugendlichen Brüder Jochen und Heinz aus dem heimischen Viertel Königshof zur Ga-lopprennbahn im Stadtwald. Die nagelneuen Hirschleder-hosen sahen nach der Spritztour anders als, nachdem sich die Brüder die mit Kettenöl verschmierten Finger am Popo abgeputzt hatten und an der Rennbahn auf vermooste Bäume geklettert waren, um das Galopper-Geschehen auch ohne Berappen des für sie unerschwinglichen Ein-trittsgeldes zu erleben. Das fand Mama gar nicht lustig und las ihren Lederhosen-Cowboys im Teenageralter die Leviten. Weitere Episoden um das Jahr 1950 stoßen auf großes Interesse bei den Zuhörern, die Jochen Ilbertz und die auch die anderen Vorleser mit Fragen löchern.

Zum Schluss verrät Jochen Ilbertz - den Tränen nahe - , dass sich am Standort des heutigen Hanseanum an der Ecke Neusser/Hansastraße die Wohnung der Familie befand, die die Luftangriffe nicht überstand. „Wir wurden ausgebombt an der Stelle, wo ich Ihnen heute vorlese.“

www.hanseanumkrefeld.de · www.swb-wohnstifte.de